

## Minten stellt die Weichen für die Zukunft

Die Unternehmensnachfolge ist geregelt: Theo Minten führt den Xantener Betrieb zusammen mit Mats Egging. Gemeinsam haben sie für die Firma ein weiteres Standbein aufgebaut: den Stahlbau für Krananlagen.

VON MARKUS WERNING

**XANTEN** Die Xantener Firma Minten Stahlbau hat wichtige Weichenstellungen für die Zukunft getroffen. Der bisher alleinige Inhaber und Geschäftsführer Theo Minten (55) leitet den Traditionsbetrieb seit 2021 zusammen mit Mats Egging (26), der langfristig das Unternehmen übernehmen wird. Zusammen haben sie in den vergangenen Jahren in Maschinen und Werkzeuge investiert und dadurch das Leistungsangebot der Firma ausgebaut. Es bietet nun auch zertifizierte Stahlbaukonstruktionen für Krananlagen an. Damit stieg auch die Mitarbeiterzahl. Minten Stahlbau stellt zum 1. August unter anderem einen weiteren Auszubildenden ein.

Die Idee für die Unternehmensnachfolge sei 2016 entstanden, dann hätten sie auch mit der Umsetzung begonnen, die fünf Jahre gedauert habe, erzählt Minten. Egging hatte damals in einem Industriebetrieb in der Region eine Ausbildung zum Mechatroniker in Anlagen- und Maschinentechnik gemacht, anschließend begann er Ingenieurwissenschaften zu studieren – damals wollte er Berufsschullehrer werden. Um sein Studium zu finanzieren, arbeitete er nebenbei als Monteur bei Minten Stahlbau: Zunächst nur an einem Tag in der Woche, bald aber öfter, bis er mehr arbeitete als studierte. „Ich habe das Handwerk schätzen und lieben gelernt“, sagt Egging. Und Minten fiel auf, dass der junge Mann die Fähigkeiten, aber auch die Motivation mitbrachte, um eine Firma zu führen. Aber noch etwas kam hinzu: eine „mehr als 20jährige Verbundenheit der Väter von Theo Minten und Mats Egging sowie die gemeinsam vorhandene Bodenständigkeit“, erklären sie. Also habe er Egging gefragt, ob er sich langfristig die Übernahme des Betriebs vorstellen könne, erzählt der 55-Jährige.

**„Jeder macht es anders, das muss man zulassen können, um einen motivierten Partner und Nachfolger an seiner Seite zu haben“**

Theo Minten

Egging beriet sich mit seinem Vater, einem Dreher und Schlossermeister, wie der 26-Jährige berichtet. Dann besprachen er und Minten, wie sie die Unternehmensnachfolge regeln können. Sie klärten wirtschaftliche und rechtliche Fragen, machten „klare Verträge“, und Egging bildete sich weiter: Er machte 2020 seinen Meister im Metallbauhandwerk. Zusätzlich machte er die Ausbildung zum internationalen Schweißfachmann. Dann, 2021, nach mehr als fünf Jahren Entwicklungszeit, gründeten Minten und er zusammen das neue Unternehmen. Der Name Minten Stahlbau blieb, nur die Gesellschaftsform wurde geändert. „Jetzt steht die Firma auf zwei Schultern“, sagt Minten. Beide sind dadurch gleichberechtigte Partner. „Wir lachen zusammen, wir weinen zusammen.“ Das heißt: Was am Monatsende übrig bleibt, teilen sie – einen Gewinn genauso wie einen Verlust.



Der Betrieb ist fit für die Zukunft: Theo Minten (l.) und Mats Egging (2.v.l.). Unten hockend (v.l.): die Azubis Jan Janßen und Jonas Riemer. Stehend (v.l.): Lars Schraven, Heinz Hartmann, Jan Winkelmann und Norman Becka.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

Gleichberechtigt bedeutet auch, dass beide grundsätzlich zusammen entscheiden, was gemacht wird und wie sie es machen. Es bedeutet aber nicht, dass der eine nichts ohne den anderen entscheiden kann, im Gegenteil – Minten lässt Egging den nötigen Freiraum, um eigene Erfahrungen sammeln zu können, wie Minten sagt: „Jeder macht es anders, das muss man zulassen können, um einen motivierten Partner und Nachfolger an seiner Seite zu haben.“ Egging und er seien nicht immer einer Meinung, aber sie lägen auf einer Wellenlänge. Ihr Verhältnis ist so gut, dass auch private Unternehmungen machen, zum Beispiel das Kitesurfen. Übereinander sprechen sie wie zwei sehr gute Freunde.

Dabei hat sich mit dem Einstieg des Jüngeren im Betrieb einiges geändert. „Mats hat alles auf links gedreht“, erzählt Minten. „Du erkennst die Werkstatt nicht wieder.“ Aber er findet das sehr gut: Für eine

Firma sei es wichtig, dass sie sich weiter entwickle, sagt er. „Die Zukunft liegt im Wandel, und Stillstand ist Rückstand.“ Dabei helfe der Blick von außen: „Man selbst wird mit der Zeit betriebsblind.“

In der Werkstatt ist das Lager verkleinert worden, um Platz zu schaffen. Ein Radialbohrwerk wurde angeschafft. Damit gehe die Arbeit schneller, sie sei auch sicherer geworden, erklärt Egging. Dasselbe gelte für zwei zusätzliche Schwenkkrananlagen, die die Arbeitsplätze an Säge und Blechzuschnittanlage unabhängig von der großen Hallen-Portalkranbahn machten. Damit könnten nun Halbzeuge und Bleche bis zu 500 Kilogramm Gewicht aus den Regalen angehoben und zum Weiterverarbeiten auf die Maschinen gelegt werden. Das spare Arbeitszeit, Lohnkosten und diene dem gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter, erklären Minten und Egging.

Im hinteren Bereich der Werkstatt befanden sich bis vor zwei Jahren noch eine alte Esse und ein Schmiedearbeitsplatz. Beides wurde demontiert. Dafür wurden eine weitere, autarke Portalkrananlage und

eine schwenkbare Schweißanlage eingebaut. So ist ein Arbeitsplatz für ein neues, weiteres Standbein entstanden, das sich Minten und Egging aufgebaut haben: den Stahlbau und die Montage für und von Krananlagen. Voraussetzung war, dass der Betrieb die Zertifizierung nach DIN EN1090 EXC Prüfklasse 3 bekam – und diese Zertifizierung erhielt die Firma, weil Egging sich zum internationalen Schweißfachmann ausbilden ließ. „Schweißtechnisch hat er den Betrieb dadurch auf ein hohes Niveau gehoben“, sagt Minten. Somit kann der Betrieb den Stahlbau für Krananlagen ausführen. Eine Kompetenz, die im Umkreis nur sehr wenige Unternehmen hätten, erklären Minten und Egging. Das macht die Xantener zu Spezialisten.

Für die Firma Demag Cranes & Components zum Beispiel plant und fertigt das Unternehmen komplette Stahlbaukonstruktionen in endlackierter Ausführung. Diese werden nach Fertigstellung zum Kunden geliefert und dort komplett mit den Krankomponenten der Firma Demag Cranes montiert, inklusive Inbetriebnahme und er-

forderlicher Abnahme. Zudem sind die Xantener als Montagepartner für die Firma Vetter Krantechnik im Einsatz und fertigen auch hier kurzfristig erforderliche Anpassungen. Diese Anlagen werden ebenfalls betriebsfertig inklusive Inbetriebnahme und Abnahme dem Kunden übergeben. Ihr Vorteil sei, dass sie als Kleinunternehmen sehr flexibel und schnell seien und Aufträge auch bundesweit ausführen, so Minten und Egging.

Dieses neue Standbein sorgte für ein weiteres Wachstum des Unternehmens, berichten sie. Es ergänzt auch das bisherige Produktportfolio des Unternehmens. Es bietet auch weiter die Fertigung, Montage und Reparatur von kompletten Stahl- und Metallkonstruktionen oder von einzelnen Bauteilen an. Dagegen haben sich Minten und Egging von der Sparte Gartenmaschinen getrennt. „Aufgrund des sich massiv veränderten Konsums“, sagen sie. Gartenmaschinen würden heute online zum billigsten Preis gekauft. Reparaturen würden von ihnen noch gemacht. Jedoch würden keine neuen Maschinen mehr zum Verkauf angeboten.

Zwei Jahre arbeiten sie mittlerweile als erfolgreiche Geschäftspartner zusammen. „Es war die richtige Entscheidung“, sagt Minten. Als er das Unternehmen von seinem Vater übernahm, führte er es in der vierten Generation weiter. Gedanken über die Zukunft des Betriebes habe er sich schon lange gemacht, da seine beiden mittlerweile erwachsenen Töchter beruflich andere Wege eingeschlagen hätten. In den nächsten Jahren wolle er die Verantwortung für das Unternehmen schrittweise an Egging übergeben, ihn aber solange es möglich sei weiter unterstützen. Damit wird die Firmengeschichte in der fünften Generation weitergeschrieben. „Die Zukunft von Minten Stahlbau ist gesichert“, sagt der 55-Jährige Minten.



Mats Egging bereitet einen Stahlträger vor: Die Firma plant und fertigt nun auch Stahlkonstruktionen für Krananlagen.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

### INFO

#### Firma existiert schon seit mehr als 100 Jahren

**Historie** Die Firma wurde 1919 als Schmiede an der Bahnhofstraße gegründet. Mintens Urgroßvater Wilhelm beschlug Pferde und schmiedete Pflugscharen. Mintens Großvater Theo und sein Vater Heinz spezialisierten die Firma auf Traktoren und Landtechnik, später entwickelten Heinz und Theo Minten die Firma weiter zum Metall- und Stahlfachbetrieb. Seit 1974 befindet sich die Firma am Herdekamp 6.

## Neue Räume für den Bürgerservice der Stadt

**XANTEN** (wer) Die Schilder hängen schon: Das Bürgerservicebüro der Stadt Xanten zieht um. Ab Montag, 17. Juli, bearbeiten die Mitarbeiter die Angelegenheiten der Bürger in neuen Büroräumen im Erdgeschoss des Rathauses. Die Verwaltung strebt dadurch eine „Verbesserung der Arbeits- und Raumsituation“ an, wie sie erklärte. Dadurch soll es weniger Lärm, aber mehr Datenschutz geben.

Um dorthin zu gelangen, betreten die Bürgerinnen und Bürger das Rathaus weiter durch den Haupteingang. Der Empfangs- und Wartebereich ist auch weiterhin im Foyer. Aber der Weg zur Sachbearbeiterin und zum Sachbearbeiter ändert sich: Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter sind nicht mehr rechts im Foyer, sondern im Flur, der schräg links liegt. Im Gang hängt ein Schild „Bürgerservicebüro“. Rechts davon liegen die beiden Büros.

Die neuen Räume 30 und 31 befinden sich also nur wenige Meter vom Wartebereich entfernt. Aber durch den Umzug können Bürgerinnen und Bürger Angelegenheiten mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern in Büros besprechen. Bisher waren die Arbeitsplätze hinter Stellwänden im Foyer. Für das Großraumbüro soll nach dem Umzug aufgelöst werden und anders genutzt werden, wie die Verwaltung erklärte.

Im Bürgerservicebüro der Stadt Xanten können verschiedene Angelegenheiten erledigt werden. Einwohnerinnen und Einwohner können sich zum Beispiel anmelden oder einen Personalausweis beantragen. Dafür ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Das ist online möglich, bei dringenden Angelegenheiten auch telefonisch unter Tel. 02801 772350 oder per E-Mail an buergerservice@xanten.de. Viele Angelegenheiten können aber auch online erledigt werden. Mehr Informationen dazu stehen auf [www.xanten.de/de/inhalt/digitales-rathaus/](http://www.xanten.de/de/inhalt/digitales-rathaus/).



Ein Schild weist den Weg zu den neuen Bürgerservicebüros. RP-FOTO: WER

### WIR EMPFEHLEN

**Open-air-Gottesdienst** Auch in diesem Sommer feiert die Propstei-gemeinde St. Viktor Gottesdienste unter freiem Himmel. Die nächste Open-air-Messe ist für Samstag, 15. Juli, angekündigt, und zwar um 18.30 Uhr in Obermörnter auf dem Rheindeich, mitgestaltet von der Gruppe Vamos. Im Anschluss gibt es Getränke und Würstchen vom Grill. Am Samstag, 29. Juli, wird der Gottesdienst um 16 Uhr in Lüttingen auf dem Dorfplatz zum Patronatsfest mit der Schützenbruderschaft gefeiert. Weitere Termine folgen. Bei schlechtem Wetter finden die Gottesdienste in den jeweiligen Kirchen statt.

## FZX lädt Fans des Xantener Oktoberfestes zur Sommer-Wiesn ein

Um die Wartezeit bis zum Herbst zu verkürzen, wird zusätzlich im August das Naturbad an der Südsee zum bayerischen Biergarten. Der Eintritt ist kostenlos.

**XANTEN** (wer) Zusätzlich zum Oktoberfest in diesem Jahr lädt das Freizeitzentrum Xanten (FZX) im August zur Sommer-Wiesn ein. Damit will es den Fans und Freunden der bayerischen Lebensart die Wartezeit verkürzen. Das FZX-Team verwandelt dafür das Naturbad Xantener Südsee am Freitag, 11. August, in einen Biergarten unter freiem Himmel. Angeboten werden bayerische Speisen und Getränke. Dazu gibt es stimmungsvolle Live-Musik. Einlass ist um 17.30 Uhr. Um 18 Uhr ist Fassanstich.

„Wir möchten mit diesem Event allen Oktoberfest-Gästen danken, die uns trotz der vielen Verschiebungen die Treue gehalten haben“, erklärt Ludwig Ingenlath, Leiter des Freizeitentrums Xanten und Wiesn-Wirt des Oktoberfestes Xanten. „Zugleich sind die neuen Xantener Sommer-Wiesn unsere Einladung an alle Freunde und Fans des Oktoberfestes, um die lange Wartezeit bis zum 29. September 2023 zu versüßen.“

Einladung ist wörtlich gemeint: Wie das FZX erklärte, bekommen

„alle Fans sowie alle alten und neuen Freunde des Oktoberfestes Xanten ihr Ticket für die Sommer-Wiesn kostenlos. Das werde durch Sponsoren ermöglicht, der Sparkasse am Niederrhein, der Spaten-Brauerei und der Edeka-Lebensmittelmärkte Lurvink in Wesel und Xanten.“

Die Tickets gibt es über die Internetseite [www.oktoberfest-xanten.de](http://www.oktoberfest-xanten.de). Die Nachfrage ist groß und die Kapazitäten sind begrenzt. Pro Person können deshalb nur maximal zwei Tickets gleichzeitig gebucht werden, damit möglichst viele Men-

schen eine Chance auf eine Karte haben.

Live auf der Bühne spielen die „Platzhirschen“. Es handelt sich um eine Musikband aus der Steiermark. Zu ihrem Programm gehören Partyhits wie „Cordula Grün“, Schlager wie „Joana“, Volxrock, Austropop und Evergreens. Seit 2015 sorgen sie auf großen Veranstaltungen für Partystimmung.

Für die Sommer-Wiesn baut das FZX stيلة Bierzelttische und Bänke auf. Die Platzwahl ist frei. Angeboten werden deftige, bayerische



Für Stimmung sorgen die „Partyhirschen“. FOTO: PARTYHIRSCHEN